

Prof. Dr. Rachid Jai-Mansouri

Die Bremer Stadtmusikanten

Die Hauptfiguren der Geschichte - ein Esel, ein Hund, eine Katze und ein Hahn, die von ihren Inhabern nicht mehr gebraucht wurden, zogen in die Stadt Bremen, um Stadtmusiker zu werden. Sie konnten aber Bremen nicht an einem Tag erreichen und beschlossen, die Nacht im Wald zu verbringen. Der Esel und der Hund schliefen unter einem großen Baum ein, die Katze ließ sich auf den Ästen nieder, und der Hahn flog nach ganz oben auf den Baum - dort schien es ihm sicherer.

Auf dem Weg im Wald hielten sie an und entdeckten eine Räuberhütte. Die Tiere kletterten aufeinander und spielten ihre "Musik": Der Esel iahte, der Hund bellte, die Katze miaute, und der Hahn krächte. Die Räuber liefen infolgedessen in Angst davon.

Jeder Bremer Musiker geht je nach Geschmack und Gewohnheit ins Bett: Der Esel legte sich auf einen Müllhaufen, der Hund lag vor der Tür, die Katze schlief unter dem Tisch und der Hahn saß auf dem Dach der Räuberhütte.

Später in dieser Nacht schickte der Führer der Räuber ein Mitglied der Bande, um zu sehen, wer ihre Hütte erobert hat. Er wurde jedoch von einer Katze zerkratzt, der Hund biss ihn, der Esel tritt ihn, und der Hahn rief laut vom Dach. Der Räuber eilte zu seinem Chef und berichtete ihm, dass das

Haus von schrecklichen Kreaturen erobert wurde. Die Räuber wagten nicht mehr zurückzukehren, und die Bremer Musiker lebten für immer in der Waldhütte.

Wörterklärungen:

Die Hütte: kleines, einfaches Haus